

Vorwort

Liebe Freunde des Gymnasiums am Kaiserdom,

wir haben ein aufregendes Schuljahr erlebt, es wird sicherlich allen dauerhaft in Erinnerung bleiben. Solch eine Wucht der Veränderung konnte niemand erahnen, und die sich daraus ergebenden Ereignisse und Folgen lassen sich in der diesjährigen Chronik ablesen. Der Vorstand möchte der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und allen hier ungenannten Beteiligten ein großes Dankeschön aussprechen für ihre Arbeit in dieser Zeit. Ohne dieses Engagement hätte der Wandel nicht stattfinden können und würde uns auch nicht weiter in das digitale Zeitalter tragen, das ohne Zweifel für die Schulen seinen Beginn in diesem Jahr hatte. Für den im Frühjahr neugewählten Vorstand ergab sich ebenfalls eine neue Form der Zusammenarbeit, mehr dazu und zu den Projekten lesen Sie auf Seite ■.

Ganz herzlich möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung unserer Aktivitäten durch Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden bedanken. Sie ermöglichen das +Plus am GaK, das Mehr an Unterstützung der Schule und jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren oder sich einbringen möchten, sprechen Sie mich bitte an oder schreiben an den vdf@gak-speyer.de – ich freue mich auf Sie.

Eldert Janssen (Vorsitzender des Vereins der Freunde)

Aus Krisen erwachsen auch immer neue Kräfte.

Rita Süßmuth

Das Schuljahr 2019/20 war das ungewöhnlichste seit über 70 Jahren: mitten im Schuljahr sechs Wochen Schule ohne Schülerinnen und Schüler im Schulhaus, weitere neun Wochen mit nur einzelnen Jahrgangsstufen – und das in Gruppen bis 16 Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgänge 7 bis 9 hatten in jeder Gruppe von Mitte März bis zu den Sommerferien lediglich vier Unterrichtstage im Schulhaus. Der größte Teil der Stoffvermittlung und Kommunikation verlief digital mit Hilfe von Arbeitsblättern, Videokonferenzen, Podcasts und ähnlichen Medien. Ohne jeglichen Vorlauf und ohne irgendeine Vorbereitung traf die Schließung der Schulen infolge der Corona-Pandemie im März uns alle völlig überraschend. Nur mit einem Arbeitseinsatz, der weit über das normale Maß hinausging, konnte ein erfolgreicher Fernunterricht durchgeführt werden. Dabei wurden große Herausforderungen nicht nur an die Lehrerinnen und Lehrer, sondern auch die

Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern gestellt. Durch ein konstruktives Zusammenwirken konnten viele Ziele und Kompetenzen in diesem Schuljahr erreicht werden.

Allerdings blieben bei dieser Art von Unterricht viele – vor allem soziale, emotionale und erlebnisträchtige – Begegnungen auf der Strecke: Es gab keine feierliche Verabschiedung unserer Abiturientinnen und Abiturienten, keine festlichen Preisverleihungen in den Wettbewerben, keinen Begegnungsnachmittag für die neuen Fünftklässler/innen, keine Klassen- und Studienfahrten, keine Erlebnistage, keine Bundesjugendspiele und keinen Gottesdienst zum Abschluss des Schuljahres am 3. Juli 2020. So werden in dieser Chronik, für deren Erstellung ich mich ganz herzlich bei allen bedanken möchte, die mitgewirkt haben, besonders beim Chronikteam unter der bewährten Leitung von Christiane Brodersen, auch die Ereignisse erwähnt, die der Coronakrise zum Opfer gefallen sind und eigentlich hätten stattfinden sollen. Mein Dank gilt ebenso dem Verein der Freunde des Gymnasiums am Kaiserdom für die Finanzierung der Chronik sowie den Sponsoren, die auf den letzten Seiten inserieren.

Auch wenn wir in diesem Schuljahr in jeder Hinsicht auf vieles verzichten mussten, so sind wir durch die Maßnahmen vor Ansteckung bewahrt worden und konnten uns auf wesentliche, zukunftsweisende Beschäftigungen konzentrieren. Und so möchte ich mit dem obigen Ausspruch von Rita Süßmuth, der Humanismuspreisträgerin des Deutschen Altphilologenverbandes 2018, hoffen, dass wir aus der Krise 2020 viel Positives für die kommenden Schuljahre erfahren, entwickelt und gewonnen haben.

Hartmut Loos (Schulleiter)